



EIN EU-HAUSHALT FÜR DIE ZUKUNFT

#EUBudget #EUdefence



13. Juni 2018

DER EUROPÄISCHE VERTEIDIGUNGSFONDS

WOZU BRAUCHEN WIR EINEN EUROPÄISCHEN VERTEIDIGUNGSFONDS?

In einer Welt, in der die geopolitische Instabilität zunimmt und neue Bedrohungen wie Cyberangriffe vor Grenzen nicht Halt machen, muss die Europäische Union mehr Verantwortung für die Verteidigung und den Schutz ihrer Bürgerinnen und Bürger, deren Werte und Lebensweise übernehmen.

Die Europäische Union kann im Bereich der Verteidigung nicht die Bemühungen der Mitgliedsstaaten ersetzen, aber sie kann die Zusammenarbeit bei Entwicklung und Erwerb von Technologien und Ausrüstungen fördern, die für die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen im Bereich Verteidigung und Sicherheit erforderlich sind. Die Europäische Union erhöht ihren Beitrag zur kollektiven Sicherheit und Verteidigung Europas und arbeitet dabei eng mit ihren Partnern, angefangen bei der Nordatlantikpakt-Organisation (NATO), zusammen.



3/4 der Europäer wollen eine verstärkte Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik

WORUM GEHT ES BEI DEM FONDS?

Der Europäische Verteidigungsfonds soll zu Europas strategischer Autonomie beim Schutz und bei der Verteidigung seiner Bürgerinnen und Bürger beitragen. Mit dem Fonds werden die nationalen Investitionen in die Verteidigung koordiniert, ergänzt und verstärkt.

Der Fonds fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei der Herstellung von Verteidigungstechnologien und -ausrüstungen, die interoperabel und auf dem letzten Stand der Technik sind. Er ermutigt kleine und mittlere Unternehmen nachdrücklich zur Beteiligung an Kooperationsprojekten und unterstützt bahnbrechende Innovationen.



WAS WIRD DER FONDS ERREICHEN?



Er soll als Katalysator für eine innovative und wettbewerbsfähige industrielle und wissenschaftliche Basis dienen, die in der Lage ist, vollständig interoperable Spitzentechnologien und die entsprechenden Ausrüstungen zu liefern, die für Europas Verteidigung erforderlich sind.



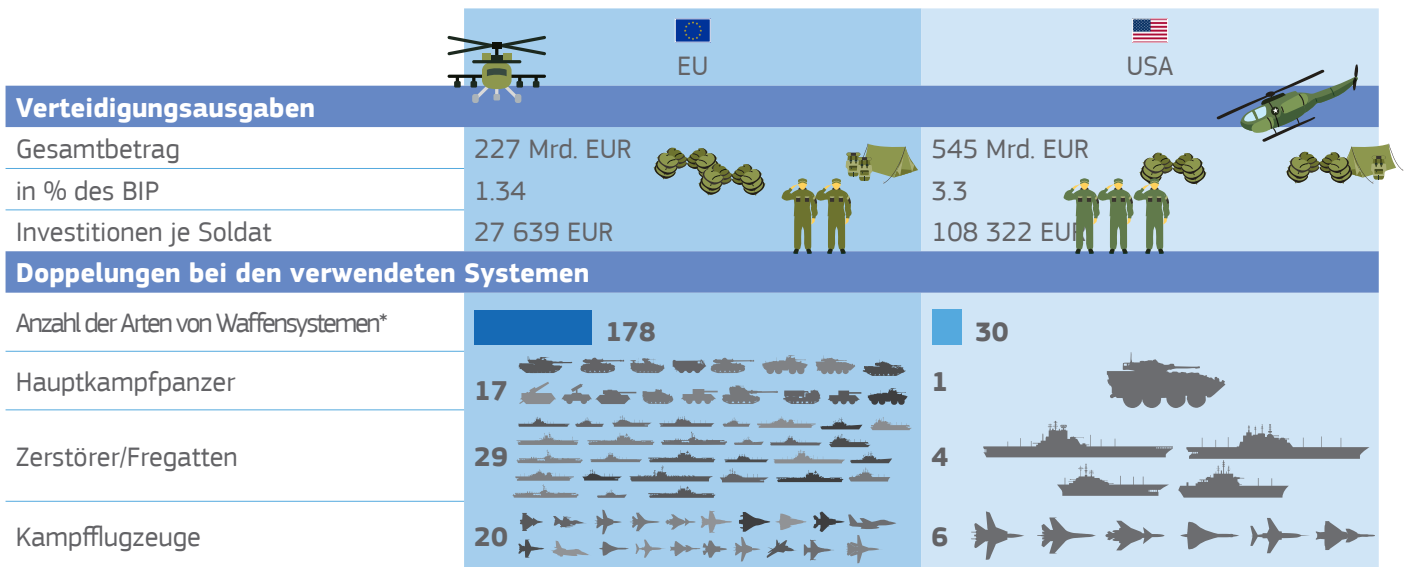
Durch Ressourcenbündelung können die Mitgliedstaaten ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis mit ihren Investitionen erzielen und Technologien und Ausrüstungen entwickeln, die sie unabhängig voneinander nicht verwirklichen könnten.



Durch die Unterstützung sämtlicher Forschungs- und Entwicklungsphasen im Lebenszyklus wird sichergestellt, dass keine Forschungsergebnisse mangels Finanzierung der Entwicklung von Prototypen und der Erprobung der jeweiligen Technologie verloren gehen.



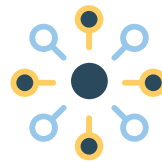
KOSTEN DER DERZEITIGEN FRAGMENTIERUNG UND DER INEFFIZIENZEN



* Anzahl der Typen von Waffensystemen für ausgewählte Kategorien von Waffensystemen
Quelle: NATO, International Institute for Strategic Studies, SIPRI, Munich Security Report 2017



Die mangelnde Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten im Bereich Verteidigung und Sicherheit verursacht Schätzungen zufolge jedes Jahr Kosten in einer Größenordnung von 25 bis 100 Mrd.



Derzeit werden rund 80 % der Verteidigungsgüter auf rein nationaler Ebene beschafft, was zu kostspieligen Doppelungen militärischer Fähigkeiten führt.



Seit 2010 wurden weniger als 200 Mio. EUR pro Jahr für gemeinsame europäische Forschungs- und Technologieprojekte im Bereich Verteidigung ausgegeben.



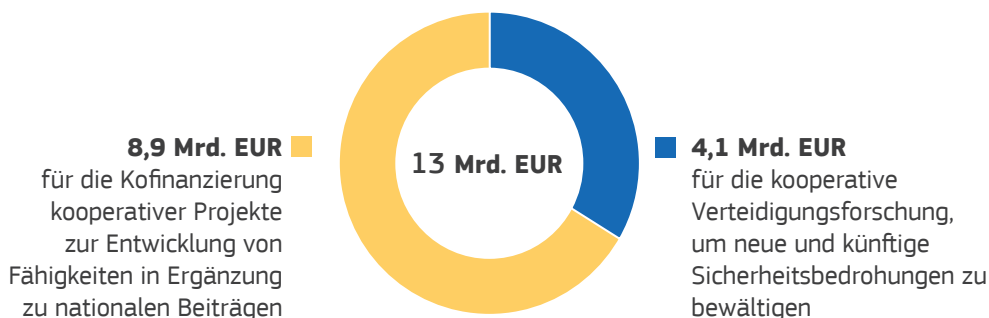
WIE WIRD DER FONDS FINANZIERT?

Die Kommission schlägt vor, für den Europäischen Verteidigungsfonds Mittel in Höhe von **13 Mrd. EUR** für den Zeitraum 2021-2027 vorzusehen.

Damit wird die EU zu einem der vier größten Investoren im Bereich Verteidigungsforschung in Europa.

Die Förderung aus dem Europäischen Verteidigungsfonds kann durch den Einsatz auf den Verteidigungssektor ausgerichteter Fördermittel aus dem Fonds „InvestEU“ ergänzt werden.

EU-BUDGET FÜR DEN EUROPÄISCHEN VERTEIDIGUNGSFONDS



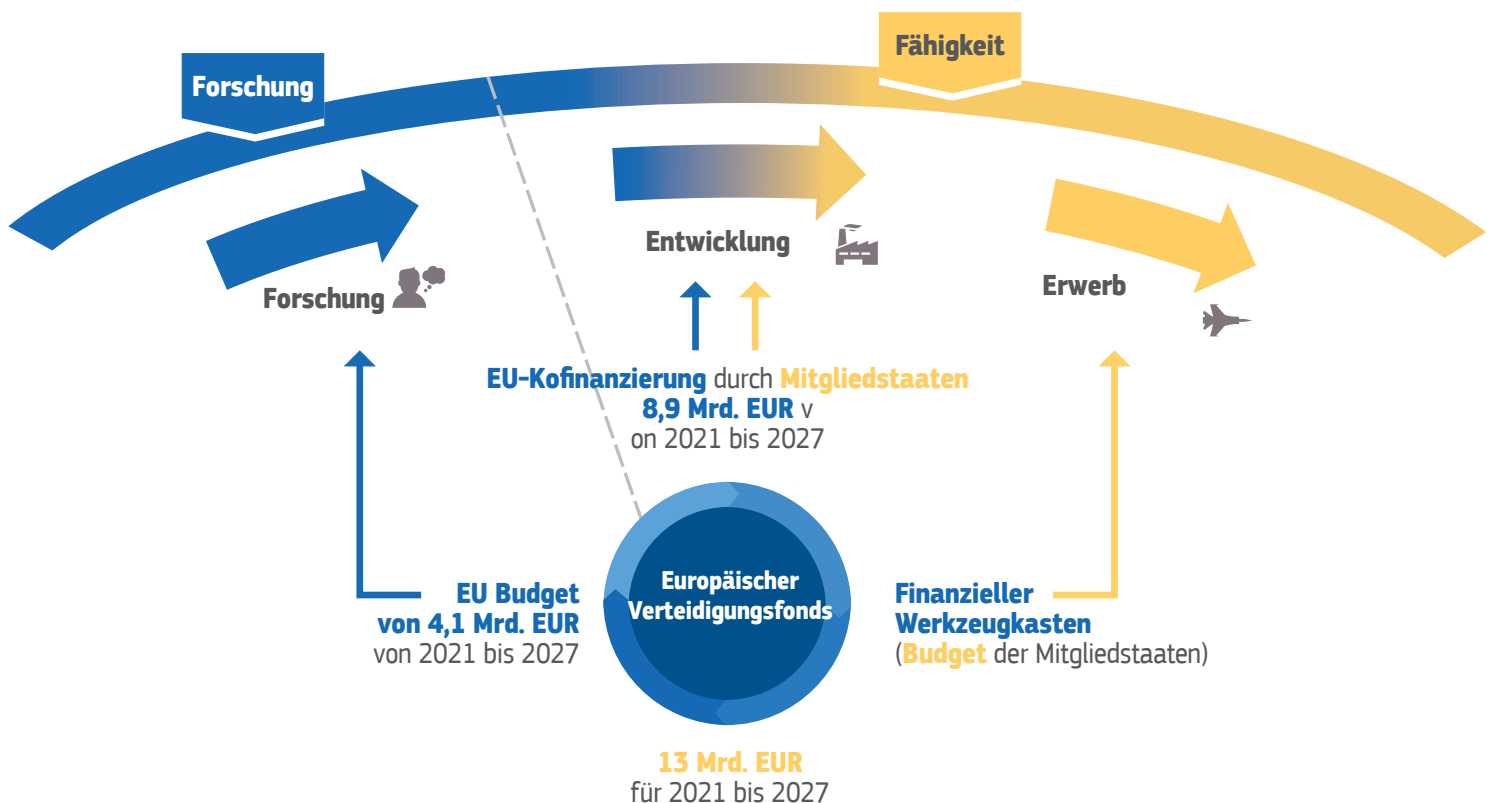


WIE FUNKTIONIERT DER FONDS?

Der Fonds unterstützt wettbewerbsfähige Kooperationsprojekte im Bereich Verteidigung über den ganzen Zyklus von Forschung und Entwicklung hinweg, um größere Wirkung zu erzielen.

Die EU finanziert die Gesamtkosten während der Forschungsphase direkt, vor allem mittels Finanzhilfen. Nach dieser Phase ergänzt der Fonds die Investitionen der Mitgliedstaaten, indem er bis zu 20 % der Kosten für die Prototypentwicklung und bis zu 80 % der anschließenden Zertifizierungs- und Prüftätigkeiten kofinanziert.

Die Phase der Beschaffung wird vom Fonds nicht abgedeckt. Wenn die Mitgliedstaaten jedoch beschließen, eine Fähigkeit gemeinsam zu erwerben, beispielsweise durch die gemeinsame Beschaffung von Hubschraubern, kann die Kommission praktische Unterstützung bieten, indem sie bei der Auswahl effektiver Finanzregelungen hilft, Verträge und Rahmenvereinbarungen anbietet und hinsichtlich der Eigentumsstrukturen berät.



- Es wird auf eine enge Verknüpfung zwischen dem Europäischen Verteidigungsfonds und den im Rahmen der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (**PESCO**) im Bereich der Verteidigung durchgeführten Projekte geachtet.
- Der Fonds unterstützt sonstige Verteidigungsaktivitäten im Rahmen der **Europäischen Friedensfazilität**, die ein Volumen von 10,5 Mrd. EUR aufweist und als außerbudgetäres Instrument außerhalb des mehrjährigen Finanzrahmens vorgeschlagen wurde. Ziel dieser Fazilität ist es, die Unterstützung der EU für Friedenseinsätze von Drittländern weltweit zu erhöhen, die gemeinsamen Kosten militärischer Einsätze im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (nun vom Mechanismus Athena erfasst) zu decken und die EU in die Lage zu versetzen, umfassendere Maßnahmen zur Unterstützung der Streitkräfte von Partnerländern mit Infrastruktur, Ausrüstung und militärtechnischer Hilfe durchzuführen.
- In der Fazilität „Connecting Europe“ wird ein spezielles Budget von 6,5 Mrd. EUR zum Ausbau der strategischen Verkehrsinfrastrukturen vorgesehen, damit sie den Anforderungen der **militärischen Mobilität** gerecht werden.
- Durch die Förderung einer wirksamen Zusammenarbeit mit dem neuen Forschungs- und Innovationsprogramm **Horizont Europa**, das ein Volumen von 100 Mrd. EUR aufweist, wird sichergestellt, dass Ergebnisse ziviler Forschung der Entwicklung von Verteidigungsfähigkeiten zugutekommen können und umgekehrt. Dies wird dazu beitragen, unnötige Doppelungen zu vermeiden.



WELCHE SCHRITTE HABEN ZUM FONDS GEFÜHRT?

Der Fonds baut auf Bemühungen der Juncker-Kommission zur Förderung und Prüfung der Verteidigungszusammenarbeit auf.

Aus dem EU-Haushalt für den Zeitraum 2017-2019 sind 90 Mio. EUR für Verteidigungsforschung vorgesehen und in einem ersten Schritt wurde bereits eine Reihe von EU-Finanzhilfen für Vorhaben im Bereich Verteidigungsforschung unterzeichnet. Zu diesen Vorhaben zählt das Projekt Ocean2020, bei dem mit einer Finanzhilfe von 35 Mio. EUR Missionen zur Überwachung/Abriegelung des Seeverkehrs unterstützt und zu diesem Zweck Drohnen und unbemannte U-Boote in den Flottenbetrieb integriert werden. In Kürze werden neue Forschungsvorhaben zur Einreichung von Vorschlägen im Bereich Verteidigung veröffentlicht.

Außerdem legte die Kommission das Europäische Programm zur industriellen Entwicklung im Verteidigungsbereich (European Defence and Industrial Development Programme – EDIDP) auf, für das in den Jahren 2019 und 2020 500 Mio. EUR vorgesehen sind. Das Europäische Parlament und der Rat haben bezüglich des Programms eine vorläufige Einigung erzielt, sodass es ab Januar 2019 Anwendung finden wird.



WIE WIRD DER FONDS ANDERE INITIATIVEN IM BEREICH VERTEIDIGUNG ERGÄNZEN?

- Es wird auf eine enge Verknüpfung zwischen dem Europäischen Verteidigungsfonds und den im Rahmen der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (PESCO) im Bereich der Verteidigung durchgeführten Projekte geachtet.
- Der Fonds unterstützt sonstige Verteidigungsaktivitäten im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität, die ein Volumen von 10,5 Mrd. EUR aufweist und als außerbudgetäres Instrument außerhalb des mehrjährigen Finanzrahmens vorgeschlagen wurde. Ziel dieser Fazilität ist es, die Unterstützung der EU für Friedenseinsätze von Drittländern weltweit zu erhöhen, die gemeinsamen Kosten militärischer Einsätze im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (nun vom Mechanismus Athena erfasst) zu decken und die EU in die Lage zu versetzen, umfassendere Maßnahmen zur Unterstützung der Streitkräfte von Partnerländern mit Infrastruktur, Ausrüstung und militärtechnischer Hilfe durchzuführen.
- In der Fazilität „Connecting Europe“ wird ein spezielles Budget von 6,5 Mrd. EUR zum Ausbau der strategischen Verkehrsinfrastrukturen vorgesehen, damit sie den Anforderungen der militärischen Mobilität gerecht werden.
- Durch die Förderung einer wirksamen Zusammenarbeit mit dem neuen Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont Europa, das ein Volumen von 100 Mrd. EUR aufweist, wird sichergestellt, dass Ergebnisse ziviler Forschung der Entwicklung von Verteidigungsfähigkeiten zugutekommen können und umgekehrt. Dies wird dazu beitragen, unnötige Doppelungen zu vermeiden.